



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Im Auftrage des Vereins für naturw. Heimattorschung
herausgegeben v. E. Wagner, Hamburg-La. 1, Moorreye 103
Postscheckkonto d. Kassenwarts V. Weiß; Hamburg 125826

Nr. 49

Hamburg, Juni 1948

379. (Col. Staph.) **Ergänzungen zum Staphylinidenverzeichnis von 1927.** Omalinae. Die mit einem *) versehenen Arten werden hier erstmalig als neu für das Gebiet veröffentlicht.

Anthobium sorbicola Kang. Hamburg-Hoisbüttel 24. 5. 41 zwei Exemplare und 27. 5. 43 zehn Exemplare unter zahlreichen *A. minutum* in den Blütenköpfen fast verblühter *Caltha palustris* (Lo.) — Wesloer Moor V. 12, V. 18 an *Salix pentandra*; Kuhbrookmoor V. 16 (Be.); Gr. Madebröckensee/Plön 8 Exemplare (Thienemann). Im Verzeichnis als *A. lapponicum* Mannh. veröffentlicht. (Vgl. Mitteilungen der Münchner Ent. Ges. XXXIII. Jgg. 1943, Heft II/III.)

Anthobium signatum Maerk. Lauenburg 5. 47 ein Exemplar (Ed. Wagner in Coll. Lo.) Neu für das Niederelbegebiet.

*) *Anthobium aucupariae* Kiesw. Pinneberg 7. 36 (Lo., G. Be. det.)

*) *Phloeonomus punctipennis* Thoms. Verbreitet und durchaus n. s. an Eichensaftfluß und unter der Eichenrinde. Meist verkannt, und für *pusillus* gehalten; jedoch an der geringeren Fld.-länge, der deutlicheren Fld.-punktierung und an den schärferen Eindrücken des weniger matten Hsch. leicht von diesem zu trennen. Die Art dürfte weitere Verbreitung besitzen, ist aber bisher m. W. nicht aus Deutschland veröffentlicht. Haake (Mr.), Ehestorf, Flottbeck, Witzhave, Wulfsdorf/Forst Hagen, Dutzow/Schaalsee (sämtlich Lo.), Preetz (Apel, Hänel det.), Panker/Ostholst. (G. Be.)

*) *Philorinum sordidum* Steph. Lürade 31, 5. 31 ein Exemplar (Pertzel, Be. det.)

Micralymma marinum Ströhm. Helgoland 1914 vier Exemplare (Dr. Jhssen leg., n. Mitteilung von Horion).

Coryphium angusticolle Steph. Twielenfleth (Speyer) ein Exemplar an Obstbaumfanggürteln, — Beimoor aus Weidenmulm 25. 4. 45 zwei Exemplare (Lo.). Neu für das Niederelbegebiet. Dr. Lohse

380. (Col. Staphylinidae) (*Phyllodrepa rufula* Er.) Diese Art muß ebenfalls noch aus dem Verzeichnis gestrichen werden, da eine Revision des Stückes aus Preetz Fehlbestimmung ergab. Damit verfallen auch die Angaben von Schilsky und Reitter, die sich nur auf die Angabe von Preller gestützt haben können. Dr. Lohse

381. (Col. Melandr., *Allecul.*) Durch Herrn Horion werde ich auf zwei wichtige Berichtigungen unseres Heteromerenverzeichnisses hingewiesen. Auf pg. 46 ist *Melandrya dubia* Schall. zu streichen. Das Belegstück in Coll. Koltze war *M. barbata* F. Auf pg. 47 ist *Mycetochara flavipes* F. ausgelassen, der von K. 1901 angeführt wird. (Sachsenwald, Brockstedt s. s.) Richtig bestimmte Belege liegen in der Coll. Koltze vor (Horion rev.)

382. (Col. Chrys.) *Zeugophora scutellata* Suffr. Boberg 10. 9. 39 zwei Exemplare (Lo.) Neu für das Gebiet.

Psylliodes sophiae Hktr. Lüneburg/Schildstein 7. 46. vier Exemplare auf *Sysimbrium sophia*. Neu für das Gebiet.

Psylliodes laticollis Kutsch. Lüneburg/Zeltberg 5. 46 ein Exemplar. Neu für das Niederelbegebiet. Dr. Lohse.

383. (Lep. Bomb. Notodont.) *Gluphisia crenata* Esp. bei Hamburg neu entdeckt. Am 17. 5. 47 fing ich im Forst Beimoor ein frisch geschlüpftes Weibchen dieser seltenen Spinnerart. Das Tier saß in ca. 2 $\frac{1}{2}$ m Höhe an einem Zitterpappelstamm. Der letzte Fund bei Hamburg liegt beinahe 100 Jahre zurück. In den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde ein Falter von Dörries im Sachsenwald von einem Busch geklopft. Dieses einzige Exemplar, das sich in der Heimatsammlung des Zoologischen Instituts befand, wurde durch die Kriegereignisse vernichtet. Somit bildet das jetzt gefundene Tier das einzige Belegstück für unser Faunengebiet.

Gl. crenata ist eine Spinnerart, die sehr zerstreut und nur vereinzelt vorkommt. Ihre Seltenheit mag auch mit der versteckten Lebensweise ihrer Raupe zusammenhängen, die zwischen zusammengesponnenen Blättern hoher Zitterpappeln lebt. Die nächsten Fundorte liegen im Lauenburgischen: Schmilau (Ratzeburg), Anf. Juni 28 ein ♂ (Heydemann). Alt-Mölln, ein ♂ am 18. 6. 39 am Licht (W. Wolf).

Aus dem übrigen Nordwestdeutschland ist nur ein Falter (16. 5. 25) von Bremen bekannt geworden. In England sind nach South erst drei Stücke gefunden, zuletzt 1853 e. l. Aus Schweden wird von vier Funden berichtet (Schonen, Ostgotland, Småland, Värmland). H.-J. Laube

384. (Lep. Rhop.) *Heteropterus morpheus* Pall. bei Hamburg. Bei einem Sammelausflug nach dem Forst Beimoor beobachtete ich am 14. 7. 47 zwei Stücke von *Het. morpheus*. Es gelang mir, ein Tier zu erbeuten. Die Art ist bisher nur viel weiter östlich (im Lauenburgischen) und südlich der Elbe gefunden. Die Frage, ob der Falter sich in westlicher Richtung weiter ausbreitet, müßte durch weitere Beobachtungen geklärt werden.

H.-J. Laube

385. (Neur. Chrysop.) *Chrysopa dorsalis* Burm. in Holstein. Im *Bombus* Nr. 26/29 p. 125 konnte ich bereits zwei Funde dieser Art im Gebiet von Bremen mitteilen. Nun gelang es mir endlich, *Chrysopa dorsalis* Burm. auch in Holstein festzustellen. Am Südrand der jetzt abgeholzten Oher Tannen fing ich am 8. 6. 1946 ein juveniles Exemplar.

Auf dem Vereinsausflug nach den Holmer Sandbergen nördl. von Wedel am 7. 7. 46 konnte ich ein weiteres Stück von einer Kiefer streifen. Einige Tage später gab mir Herr Ed. Wagner freundlicherweise seine Netzflügler-Ausbeute von dieser Excursion. Dabei fand sich auch eine *Chr. dorsalis*, so daß mir aus Nordwestdeutschland jetzt fünf Stücke von vier verschiedenen Fundorten vorliegen. Victor Weiss, Hamburg 19.

386. Boreoalpine Insekten im Hamburger Gebiet? In den letzten Nummern des „*Bombus*“ sind verschiedentlich boreoalpine Insekten aus dem Hamburger Gebiet gemeldet worden. Das Charakteristikum der boreoalpinen Arten ist die „Auslöschungszone“ zwischen dem borealen Nordareal und dem alpinen Südayal. Diese Auslöschungszone umfaßt die Gebiete der nordeuropäischen Ebene von Dänemark und Südschweden bis zu den Alpen und Karpathen. Wenn das Südayal schon in den mitteleuropäischen Gebirgen, z. B. Harz, Thüringer Wald, Sudeten etc. beginnt, dann handelt es sich nur um montane und nicht um alpine Arten, sodaß man auch nur von „boreomontanen“ und nicht von boreoalpinen Arten

reden muß. Arten, die im Hamburger Gebiet gefunden werden, können deshalb niemals boreomontane oder gar boreoalpine Arten sein, wenigstens wenn es feststeht, daß es sich um wirklich eutochthone und nicht um importierte oder irgendwie verschleppte Arten handelt. Wenn solche Arten bisher für boreoalpin gehalten wurden, dann zeigt eben der Hamburger Neufund, daß diese Auffassung unrichtig war.

Unter den mitteleuropäischen Käfern gibt es eine ziemliche Anzahl von Arten, deren Verbreitung sehr an boreomontane erinnert, weil sie in Deutschland besonders in montanen Gebieten vorkommen, die aber doch noch zerstreute Fundstellen in der norddeutschen Ebene aufweisen. Vielfach hat man derartige Arten früher als boreoalpine bezeichnet; so werden z. B. in dem zusammenfassenden Werk von Holdhaus-Lindroth 1939 (Die europ. Koleopteren mit boreoalpiner Verbreitung) Arten wie *Patrobus assimilis*, *Arpedium brachypterum* und verschiedene *Otiorrhynchus*-Arten als boreoalpin angeführt, von denen aber mittlerweile so viele sichere Fundstellen aus der Ebene bekannt geworden sind, daß man sie nicht mehr zu diesem streng diskontinuierlichen Verbreitungs-Modus rechnen darf. Diese Fundstellen in der Ebene liegen meist im Gebiet der glazialen Moränen, der Urstromtäler oder der Rückzugshalte der nördischen Gletscher, wie sie z. B. durch die Funde der fossilen „Dryas-Flora“ bekannt geworden sind, die heute durch die Binnenseen oder durch die Mooregebiete gekennzeichnet sind. Ich nenne diese Arten, die vom faunistischen Standpunkt außerordentlich bemerkenswert sind, „boreo-disjunkt-montane“ Arten und will damit sagen, daß ihr Hauptverbreitungsgebiet im borealen Nordeuropa und im montanen Mitteleuropa liegt und daß im Zwischengebiet noch zerstreute (disjunkte) Fundstellen bekannt geworden sind. Die aus Hamburger Gebiet gemeldeten „boreoalpinen“ Insekten können nur zu dieser Gruppe gerechnet werden, wenn es wirklich feststeht, daß sie in der norddeutschen Ebene nur auffallend zerstreut und nicht allgemein verbreitet vorkommen.

387. Einige neue oder seltene Käfer der schleswig-holsteinischen Fauna.

Atheta Södermani Bh. Ellerdorf, Kr. Rendsburg, 25. 5. 22, 1 Ex. auf sterilstem Boden in einer jungen nach Norden gelegenen Fichtenschonung im Sand unter Dachslösung. Dr. G. Benick det., in coll. Dr. G. Benick. Neu für Norddeutschland.

Bibloporus minutus Raffr. (Vgl. F. Siek, 7. Beitrag z. Käferfauna Schl. H., Ent. Blätt. 35, 1939, p. 101). Deutsch-Nienhof, Kr. Rendsburg, 1. 11. 41, 1 Ex. aus Moos und schimmelndem Laub am Fuß von Birken gesiebt. Madulka det. Der 2. Fund in Schl. H. Fehlt in den Nachbargeb.

Trichonyx sulcicollis Reichb. Ellerdorf, Kr. Rendsburg, 23. 4. 44, 6 Ex. aus Rindenmulm am Fuß einer sehr alten, leicht anbrüchigen Eiche auf einem Bauernhof. In der Nähe keine Ameisen.

Batrissodes Delaportei Aubé. Das Vorkommen dieser Art wird in dem neuen Hamburger Käferverzeichnis bezweifelt, fehlt auch in den Nachbargebieten. Ich fing 1 Ex. in Diekendörn, Kr. Rendsburg, 12. 9. 40 in einer alten, am Fuße anbrüchigen und innen mit feuchten Schimmelpilzen bekleideten Buche in einem Buchenhochwald. Mechulka det. Neufund für Schl. H.

Cantharis abdominalis a. cyanipennis Buck. 1 Ex. in der Sammlung des verstorbenen Bauern und Heimatforschers J. Mahrt, Elsdorf, Kr. Rendsburg, 24. 5. 39.

Agrilus biguttatus F. Erreicht in Holstein die Nordgrenze seiner Verbreitung, fehlt bisher in Dänemark. Wienberg (Ostholstein), 5. 7. 36, 2 Ex. auf der dicken Rinde eines Eichenstammes laufend; Malente (Ostholstein), 24. 7. 38, 1 Ex., einen Eichenklaffer anfliegend; Ellerdorf, Kr.

Rendsburg, Ende Juni 39 mehrfach aus der dicken Rinde von Eichenstümpfen geschnitten; Elsdorf, Kr. Rendsburg, Juli 38, 1 Ex. in einem Zuchtkasten, Mahrt leg.; ebenda, 15. 6. 38, 2 Ex. auf Eichen laufend, Mahrt leg., beide in coll. m. Die beiden letzten Funde sind die bisher nördlichsten.

Agrius obscuricollis Kiesw. Auch das Vorkommen dieser Art wird im Hamburger Verzeichnis bezweifelt, fehlt ebenso bisher in Dänemark. Ich fing 1 Ex. am Wienberg (Ostholstein), 20. 7. 37, an Eichenstämmen. Dr. G. Schmidt und P. Heymes det. Neu für Schl.-H.

Meligethes atratus Ol. Das Vorkommen wird im Hamburger Verzeichnis ebenfalls bezweifelt; er fehlt auch bisher in Dänemark. In meiner Sammlung befinden sich folgende Tiere, die von J. Mahrt gefangen sind: Schülpe b. Rendsburg, 1. 6. 32, 1 Ex.; Hohn Kr. Rendsburg, 20. 5. 32, 1 Ex.; Lohe Kr. Rendsburg, 13. 5. 32, 1 Ex.; Christiansholm Kr. Rendsburg, 17. 5. 32, 1 Ex. — Ferner fing ich die Art an folgenden Orten: Kl. Schierensee Kr. Rendsburg, 25. 5. 39, 1 Ex. in einem quelligen Buchenhochwald; Ellerdorf Kr. Rendsburg, 18. 5. 39, 1 Ex. schwärmend. — Sämtlich Dr. Reßmann det. Neufund für Schl.-H.

Monotoma brevicollis Aubé. Nach dem Hamburger Verzeichnis nur außerhalb der Grenzen des heutigen Schlesw.-Holstein in Nordschleswig gefangen. Von mir an folgenden Orten festgestellt: Kiel-Kronshagener Weg, 16. 11. 22, s. hfg.; Kiel-Hasseldieksdamm, 5. 4. 42, s. hfg., immer aus Gartenkomposthaufen auf schwerstem Lehmboden gesiebt. Neu für Schl.-H.

Atomaria Barani Bris. Fehlt in den Nachbargebieten, Elsdorf Kr. Rendsburg, 11. 11. 38, 3 Ex. im Anschwemmungsgenist der Eider gesiebt, Mahrt leg., in coll. m., P. Heymes det., Dr. Lohse vid. Neu für Schl.-H. *Atomaria procerula* Er. (Vgl. Dr. Lohse, *Bombus* 31, 228). Der 2. Fund in Schleswig-Holstein. Deutsch-Nienhof, 14. 6. 41, 1 Ex. im Eingang einer Dachsbauröhre. Dr. L. Benick und P. Heymes det.

Platydemania violaceum F. Nach dem Hamburger Verzeichnis in den letzten 50 Jahren nicht mehr in der Provinz gefangen. Galt als ausgestorben. In der Sammlung J. Mahrt sah ich folgende Tiere, die sich z. T. in meiner Sammlung befinden: Elsdorf Kr. Rendsburg, 1. 9. 32, 7 Ex.; 19. 5. 32, 6 Ex.; immer unter pilziger Rinde; 1. 4. 38, 1 Ex. in einem Zuchtkasten; Nov. 38, 1 Ex. im Zimmer gezogen.

Aphodius tomentosus Müll. Lohe Kr. Rendsburg, 26. 4. 38, 1 ♂, Mahrt leg., Dr. G. Schmidt det., in coll. Dr. G. Schmidt. Neu für Schl.-H. H. H. Weber, Ellerdorf über Nortorf.

388. (Lep. Noct.) Ködererergebnisse in der Lüneburger Heide. Im Aug. 1947 war ich 14 Tage in Schneverdingen und habe auch einige Male im Bruch vom Zarrensen geködert und geleuchtet. Dabei habe ich folgende Wahrnehmungen gemacht:

Am 11. 8. setzte um 21 Uhr starker Tau ein. Um 22 Uhr waren alle Anstriche mit Eulen besetzt. Um 23 Uhr kamen die ersten roten Ordensbänder (*Catocala nupta* L.) und eine halbe Stunde später die ersten blauen Ordensbänder (*C. fraxini* L.). Bis zum Antreten des Heimweges um 0 Uhr 30 konnte ich diese in großer Zahl beobachten. Fangergebnis 106 Schmetterlinge.

Am 17. 8. blieben alle Köderstellen leer. Als um 23 Uhr wieder starker Tau einsetzte, kamen sofort die Eulen an den Köder, um 23 Uhr die roten und von 0—2 Uhr die blauen Ordensbänder in großer Zahl. Fangergebnis 43 Falter.

Am 18. 8. kein Tau, erst um 23 Uhr einige kleine Eulen und zwischen 0—2 Uhr zwei *C. nupta* L. Gesamtanflug nur 8 Falter.

Am 24. 9. wieder kein Tau. Anflug 4 kleine Eulen und 2 *C. nupta* L. An sämtlichen Tagen war Nordostwind. Ernst Pellehn, Hamburg 20.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1937-1957

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 49 \(Beiträge Nr. 379-388\) 213-216](#)